

CXV

DIE KLEINEN ALTEN

In alten städten in winkliger viertel nähe
Wo alles • sogar das entsetzen • in zauber sich kehrt
Gehorch ich meinen verderblichen launen und spähe
Nach wesen seltsam bestrickend • schwach und verzehrt

Einst waren es frauen • die zerrbilder aufgerieben •
Epona und Lais! zerrbilder verschlissen krumm
Verschrumpft - es sind noch seelen • wir müssen sie lieben!
In ihren durchlöcherten kleidern kommen sie stumm

Die strasse einher von den boshafte winden geschlagen
Im rollenden lärm der wagen zitternd geknickt
Und wie ein heiliges überbleibsel tragen
Sie bei sich ein säckchen mit blumen und schnörkeln bestickt.

Sie trippeln ähnlich wie die Polichinellen •
Sie schleppen sich wie verwundete tiere fort
Und ohne zu wollen tanzen sie — arme schellen
Daran sich ständig ein dämon hängt! so verdorrt

Sie auch sind: ihre stechenden augen bestricken
Und glitzern wie ruhende wasserhöhlen bei nacht
Und sind wie die eines mädchens mit göttlichen blicken
Das alles bestaunt und zu allem erglänzenden lacht.

— Habt ihr bemerkt: manche särke der alten waren
Wie die eines Kindes — beinah ebenso klein?
Der weise tod legt in diese gleichheit der bahren
Ein sinnbild von seltsam ergreifender laune hinein.

Und seh ich an mir vorüber eins von den matten
Gespenstern durch das wimmelnde treiben fliehn
So scheint es mir immer dass diese gebrechlichen schatten
Ganz leis einer neuen wiege entgegenziehn.

Ich denke dann über die messkunst nach und ich zähle
Vom anblick dieser verschrobenen glieder erfasst
Wie oft der handwerker andere formen wol wähle
Damit die kiste für jeden der körper passt. -

Und brunnen sind ihre augen • tief unabsehlich •
Sind tiegel beschlagen mit einem erkalteten erz •
Und voll von geheimnissen fesseln sie unwiderstehlich
Den der erzogen wurde vom grausamen schmerz.

2

Des alten Frascati liebende priesterinnen •
Thaliens töchter deren allein noch im sarg
Der nüsterer denkt • und berühmte verschwenderinnen
Die Tivoli ehemals in seinen blumen barg:

Sie alle berauschen mich • unter den zarten gestalten
Sind aber auch solche die machten zum honig den schmerz:
Sie sagten zum Opfermut: willst du uns aufrecht halten?
Mächtiges flügelross • flieh mit uns himmelwärts!

Die eine im leiden geübt durch die heimatsonne
Die andre die ihres gatten qualen ertrug
Die dritte des kindes willen durchbohrte madonne —
Sie hatten um ströme zu bilden der thränen genug.

3

Wie manchen bin ich gefolgt von den kleinen alten!
Von ihnen eine • zur zeit als die sonne sank
Und sich der himmel hüllte in blutige falten —
Gedankenvoll sass sie abseits auf einer bank

Dem klang der soldatenmärsche zu folgen der bebend
Von pauken zuweilen durch unsere gärten gellt
Und der • an abenden golden und wiederbelebend •
Mit heldenmut etwas die herzen der bürger schwellt.

Sie also (noch kräftig sich fühlend trotz ihrer jahre)
Sog gierig ein die lebhalten kampf-melodien.
Mit ihrem auge glich sie dem alten aare •
Ihr marmornes haupt für den lorbeer geschaffen schien.

So ziehet ihr klaglos dahin mit stoischen stirnen
Inmitten unserer lebenden städte schlund •
Ihr mütter mit blutendem herzen ihr frommen ihr dirnen
Ihr deren name vor zeiten in aller mund.

Euch die man die pracht genannt und die schönheit der erde
Euch kennt nun keiner • ein betrunkenener schlüpft
An euch vorüber mit höhnischer liebesgeberde •
Ein boshafter knabe hinter den fersen euch hüpf.

Geduckten ganges euch schämend mit furchtsamem blicke •
Verschrumpfte gestalten die ihr an die mauern streift •
Euch achtet keiner • seltsame geschicke •
Ihr trümmer von menschen die ihr für die ewigkeit reift!

Ich aber schaue auf euch von fernem • nicht minder
Besorgt und auf euren schwankenden schritt —
Wie wundersam! als wäret ihr all meine kinder •
Ich fühle • euch unbekannt • heimliche freuden mit

Ich sehe wie eure jungfräulichen triebe sich künden •
ich sehe die frohzeit und das verlorene glück.
Mein herz wie vervielfacht ergeht sich in all euren sünden
Und all eure lügenden strahlt meine seele zurück.

Ihr trümmer! ihr schwestern! mir verwandte schaaren!
Ich nehme feierlich abschied von euch jeden tag.
Wo seid ihr morgen • ihr Even von hundert jähren
Auf denen Gottes entsetzlicher finger lag?